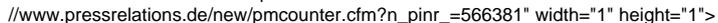




Ortskuratorin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz überbringt Fördervertrag für die Idsteiner Unionskirche

Ortskuratorin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz überbringt Fördervertrag für die Idsteiner Unionskirche
38 Gemälde in Gefahr
Kurzfassung: Am 4. Juni 2014 um 11.00 Uhr überbringt Carla Schulte-Kalms, Ortskuratorin Wiesbaden der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), im Beisein von Andreas Marcks von Lotto Hessen einen Fördervertrag über 50.000 Euro für die Dachsanierung der Evangelischen Unionskirche in Idstein vor Ort an Jörg Fried, Vorsitzender des Kirchenvorstandes der Evangelischen Kirchengemeinde Idstein. Bei dem Termin erläutert der Vorsitzende des Bauausschusses, Artur Wagner, die anstehenden Maßnahmen. Die evangelische Unionskirche gehört seit 2012 zu den über 140 Projekten, die die private Denkmalstiftung dank Spenden und Mittel der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, allein in Hessen fördern konnte.
Langfassung: Zum dritten Mal unterstützt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) die Sanierungsarbeiten an der Evangelischen Unionskirche in Idstein im Rheingau-Taunus-Kreis, diesmal mit 50.000 Euro. Den entsprechenden Fördervertrag, der die Dachsanierung betrifft, überbringt am Mittwoch, den 4. Juni 2014 um 11.00 Uhr Carla Schulte-Kalms, Ortskuratorin Wiesbaden der DSD, im Beisein von Andreas Marcks von Lotto Hessen vor Ort an Jörg Fried, den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes der Evangelischen Kirchengemeinde Idstein. Bei dem Termin erläutert der Vorsitzende des Bauausschusses, Artur Wagner, die anstehenden Maßnahmen. Was die Arbeiten an den Gemälden betrifft, gibt der Leiter der Restaurierungsmaßnahmen, Restaurator Peter Weller-Plate, Auskunft am Objekt. In den vergangenen beiden Jahren stellte die DSD insgesamt 90.000 Euro für die Restaurierung der Unionskirche zur Verfügung.
Das auf einem Bergrücken im Taunus liegende Idstein wird erstmals 1102 als "Etichenstein" erwähnt und erhielt 1287 Stadtrechte. Bis 1721 war Idstein mit Unterbrechungen Residenz der Grafen von Nassau-Idstein und anderer nassauischer Geschlechter.
Die Unionskirche wurde auf einem romanischen Vorgängerbau errichtet, von dem noch Reste im den Chor flankierenden Turm erhalten sind. Zunächst um 1330 als überwölbte Hallenkirche gebaut, veränderte sie Graf Johann in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu einer barocken Basilika. Dabei wurde die Kirche nach Westen verlängert, die Wände erhöht, die Strebepfeiler entfernt und die Dachneigung verändert.
Die Decke und die Wände des Obergadens wurden vollflächig mit 38 in Öl gemalten Szenen aus den Evangelien verkleidet. Im 18. Jahrhundert erhielt der Bau Dachgauben zur Emporenbelichtung und später Rundbogenfenster. Der Chor der Kirche wurde 1725 als Gedächtnisstätte für die Grafen von Nassau-Idstein ausgebaut.
Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Vereinigung von lutherischer und reformierter Kirche im Herzogtum Nassau - der sogenannten Nassauischen Union - trägt die Kirche seit 1917 den Namen Unionskirche. Für das Landesamt für Denkmalpflege Hessen zeigt sich hier exemplarisch "die Neueinrichtung eines evangelischen Kirchenraumes nach Gestaltungsprinzipien, wie sie in der Hofkirche zu Torgau 1544 entwickelt wurden. Die Ausstattung mit Gemälden wird zum Bestandteil der Architektur, gleichzeitig ist sie ein seltenes, spätes Beispiel evangelischer Laiendogmatik in gemalter Form."
Zunächst stand lediglich die Restaurierung der überaus prachtvollen Ausstattung an, wobei nach ersten Untersuchungen ein feuchtes Sockelmauerwerk und ein umfangreicher Schwammbefall in einer Seitenkapelle festgestellt wurden. Die umfangreichen Bausanierungen sichern auch die Bilder dauerhaft. Die evangelische Unionskirche, die erste bedeutende eigenständige kirchliche Bauschöpfung in Nassau nach dem Dreißigjährigen Krieg, ist eines von über 140 Projekten, die die private Denkmalstiftung dank Spenden und Mittel der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, bisher allein in Hessen fördern konnte.
Ihre Ansprechpartnerin
Dr. Ursula Schirmer
Pressesprecherin
Tel.: 0228 9091-402
Fax: 0228 9091-409
schirmer(at) denkmalschutz.de


Pressekontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

Firmenkontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist inzwischen zur größten Bürgerinitiative in Sachen Denkmalschutz in Deutschland gewachsen. Die Stiftung hilft vor allem dort, wo öffentliche Mittel nicht ausreichend zur Verfügung stehen. So konnten viele fast verloren geglaubte Kulturschätze in ganz Deutschland bewahrt werden. Dass dies gelang, ist vor allem den über 200.000 Förderern zu verdanken.